

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. :: Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 12 Heller für die einpaltige
Petitzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 8 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.
Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 269

Donnerstag, 23. November 1916

55. Jahrgang

An Meine Völker!

Tiefbewegt und erschüttert stehe Ich und Mein Haus, stehen Meine treuen Völker an der Bahre des edlen Herrschers, dessen Händen durch nahezu sieben Jahrzehnte die Geschicke der Monarchie anvertraut waren.

Durch die Gnade des Allmächtigen, die Ich in frühen Jünglingsjahren auf den Thron berufen hatte, ward Ich auch die Kraft verliehen, unbeirrt und ungebrochen durch schwerstes menschliches Leid, bis ins hohe Greisenalter nur den Pflichten zu leben, die Sein hehres Herrscheramt und die heiße Liebe zu Seinen Vätern Ich vorschrieben.

Seine Weisheit, Einsicht und väterliche Fürsorge haben die dauernden Grundlagen friedlichen Zusammenlebens und freier Entwicklung geschaffen und aus schweren Wirren und Gefahren, durch böse und durch gute Tage, Österreich-Ungarn durch eine lange und gesegnete Zeit des Friedens auf die Höhe der Macht geführt, auf der es heute im Verein mit treuen Verbündeten den Kampf gegen Feinde ringsherum besteht.

Sein Werk gilt es fortzusetzen und zu vollenden.

In sturmbelegter Zeit besteige Ich den ehrwürdigen Thron Meiner Vorfahren, den Mein erlauchter Ovm Mir in unvermindertem Glanze hinterläßt.

Noch ist das Ziel nicht erreicht, noch ist der Bahn der Feinde nicht gebrochen, die meinen, in fortgesetztem Ansturm Meine Monarchie und ihre Verbündeten niederzuringen, ja zertrümmern zu können.

Koerber m. p.

Ich weiß Mich eins mit Meinen Vätern in dem unbeugsamen Entschluß, den Kampf durchzukämpfen, bis der Friede errungen ist, der den Bestand Meiner Monarchie sichert und die festen Grundlagen ihrer unge störten Entwicklung verbürgt.

In stolzer Zuversicht vertraue Ich darauf, daß Meine heldenmütige Wehrmacht, gestützt auf die aufopfernde Vaterlandsliebe Meiner Völker und in treuer Waffenbrüderschaft mit den verbündeten Heeren auch weiterhin alle Angriffe der Feinde mit Gottes gnädigem Beistand abwehren und den siegreichen Abschluß des Krieges herbeiführen wird.

Ebenso unerschütterlich ist Mein Vertrauen, daß Meine Monarchie, deren Machtstellung in der altverehrtesten, in Not und Gefahr neubefestigten untrennbaren Schicksalsgemeinschaft ihrer beiden Staaten wurzelt, nach innen und nach außen gestählt und gekräftigt aus dem Kriege hervorgeht; daß Meine Völker, die sich, getragen von dem Gedanken der Zusammengehörigkeit und von tiefer Vaterlandsliebe, heute mit opferfreudiger Entschlossenheit zur Abwehr der äußeren Feinde vereinen, auch zum Werke der friedlichen Erneuerung zusammenwirken werden, um die beiden Staaten der Monarchie mit den angegliederten Ländern Bosnien und Herzegowina einer Zeit der inneren Blüte, des Aufschwunges und der Erstarbung zuzuführen.

Zudem Ich des Himmels Gnade und Segen auf Mich und Mein Haus, wie auf Meine ge-

liebten Völker herabfliehe, gelobe Ich vor dem Allmächtigen, das Gut, das Meine Ahnen Mir hinterlassen, getreulich zu verwalten.

Ich will alles tun, um die Schrecknisse und Opfer des Krieges in ehester Frist zu bannen, die schwervermissten Segnungen des Friedens Meinen Vätern zurückzugewinnen, sobald es die Ehre unserer Waffen, die Lebensbedingungen Meiner Staaten und ihrer treuen Verbündeten und der Trost unserer Feinde gestatten werden.

Meinen Vätern will Ich ein gerechter und liebevoller Fürst sein. Ich will ihre verfassungsmäßigen Freiheiten und sonstigen Gerechtsame hochhalten und die Rechtsgleichheit für alle sorgsam hüten. Mein unablässiges Bemühen wird es sein, das sittliche und geistige Wohl Meiner Völker zu fördern, Freiheit und Ordnung in Meinen Staaten zu beschirmen, allen erwerbstätigen Gliedern der Gesellschaft die Früchte redlicher Arbeit zu sichern.

Als kostbares Erbe Meines Vorfahren übernehme Ich die Anhänglichkeit und das innige Vertrauen, das Volk und Krone umschließt. Dieses Vermächtnis soll Mir die Kraft verleihen, den Pflichten Meines hohen und schweren Herrscheramtes gerecht zu werden.

Durchdrungen von dem Glauben an die unverwundbare Lebenskraft Österreich-Ungarns, besetzt von inniger Liebe zu Meinen Vätern, will Ich Mein Leben und Meine ganze Kraft in den Dienst dieser hohen Aufgabe stellen.

Karl m. p.

Bestätigung der im Amte befindlichen Ministerien.

Das österreichische Ministerium.

Wien, 22. November. (RB.) Eine Sonderausgabe der 'Wiener Zeitung' veröffentlicht folgendes kaiserliche Hand schreiben:

Sieher Dr. v. Koerber! Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und bestätige Sie und die übrigen Mitglieder des österreichischen Ministeriums in ihren Stellungen. Zugleich beauftrage Ich Sie, die beige schlossene Proklamation an Meine Völker zu verlautbaren.

Wien, am 21. November 1916.

Karl m. p.

Koerber m. p.

Das ungarische Ministerium.

Dienstag, 22. November. (RB.) Eine heute abends erschienene Sonderausgabe des Amtsblattes enthält folgende Mitteilung: Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben folgendes a. h. Hand schreiben erlassen:

Sieher Graf Tisza! Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und bestätige Sie und die übrigen Mitglieder des ungarischen Ministeriums in

ihren Stellungen. Zugleich beauftrage Ich Sie, die beige schlossene Proklamation an Meine Völker zu verlautbaren.

Wien, am 21. November 1916.

Karl m. p.

Tisza m. p.

(Folgt die Proklamation, welche mit der gleichzeitig von der 'Wiener Zeitung' publizierten Proklamation gleichlautend ist.)

Das Ministerium des Äußeren.

Wien, 23. November. (RB.) Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben die folgenden a. h. Hand schreiben erlassen:

Sieher Baron Burian! Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und bestätige Sie in Ihrer Stellung als Minister Meines Hauses und des Äußeren.

Wien, am 21. November 1916.

Karl m. p.

Burian m. p.

Gemeinsames Finanzministerium, Bosnien und Herzegowina.

Sieher Baron Burian! Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und

bestätige Sie als zeitweiser Leiter meines gemeinsamen Finanzministeriums sowie in der Obersten Zentraleitung in Angelegenheiten Bosniens und der Herzegowina. Zugleich beauftrage Ich Sie, die beige schlossene Proklamation an Meine Völker zu verlautbaren.

Wien, am 21. November 1916.

Karl m. p.

Burian m. p.

Das Kriegsministerium.

Sieher Generaloberst Freiherr von Probatin! Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und bestätige Sie in Ihrer Stellung als Kriegsminister.

Wien, am 21. November 1916.

Karl m. p.

Burian m. p.

Tisza bei Kaiser Karl.

Dienstag, 22. November. (RB.) Das ungarische Tel. N.-B. meldet aus Wien: Se. Majestät hat heute vormittags um 10 Uhr den Ministerpräsidenten Grafen Tisza in Privataudienz empfangen.

Kaiser Franz Josef †. Bulgariens Trauerkundgebung.

Sofia, 22. November. (Bul. Tel. Ag.) Ministerpräsident Radoslawow richtete folgendes Telegramm an den Minister des Auswärtigen Baron Burian:

„Mit tiefster Trauer hat die bulgarische Regierung die schmerzliche Kunde vom Ableben des großen und ehrwürdigen Herrschers der verbündeten Monarchie, des Kaisers und Königs Franz Josef vernommen. Ich bitte Eure Excellenz, das lebhafteste Beileid der königlichen Regierung entgegenzunehmen und der tiefen Anteilnahme Bulgariens an der großen Trauer versichert zu sein, welche das Herrscherhaus und die tapferen Völker der Monarchie betroffen hat.“

Deutschlands Zivildienstgesetz. Wie unser Kriegsdienstleistungsgesetz. Altersgrenze 17 bis 60 Jahre.

Berlin, 22. November. (Tel. d. R.)

Das Wolff-Büro meldet: Der Entwurf betreffend den vaterländischen Hilfsdienst lautet:

§ 1. Jeder männliche Deutsche vom 17. bis zum 60. Lebensjahre, soweit er nicht zum Dienste in der bewaffneten Macht einberufen ist, ist zum vaterländischen Hilfsdienste während des Krieges verpflichtet.

§ 2. Als vaterländischer Hilfsdienst gilt außer dem Dienst bei Behörden und behördlichen Einrichtungen insbesondere die Arbeit in der Kriegsindustrie, Landwirtschaft, Krankenpflege, in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art sowie in sonstigen Betrieben, die für Zwecke der Kriegsführung und Volksernährung unmittelbar oder mittelbar von Bedeutung sind. Die Leitung des vaterländischen Hilfsdienstes obliegt dem beim königlich preussischen Kriegsministerium errichteten Kriegsamte.

§ 3. Der Bundesrat erläßt die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen. Er kann Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafen bis zu 10.000 Mark, oder mit einer dieser Strafen oder mit Haft bedrohen.

§ 4. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Bundesrat bestimmt den Zeitpunkt seines Außerkräfttretens.

Zu der allgemeinen Begründung heißt es u. a.: Um den Sieg zu sichern, ist es geboten, die Kraft des gesamten Volkes in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Durch das Gesetz soll die gesetzliche Verpflichtung zum vaterländischen Hilfsdienst geschaffen werden. Wie im Heeresdienst darf bei diesem gesamtgesellschaftlichen Rücksicht auf soziale Unterschiede gelten. Einen gleichen Zwang für Frauen anzusetzen, erscheint entbehrlich, da im Kriege die bisher so bewährte Arbeitskraft der deutschen Frau auch ohne besonderen Antrieb im reichen Maße wird bereitgestellt werden können.

Am Meere.

Wer ist Herr der Nordsee?

London, 22. November. (R.B.) Daily Mail schreibt: Es wird sich, wenn die Frage des deutschen Streitzuges im Kanal während der Fragezeit im Parlament zur Sprache kommt, auch empfehlen zu fragen, wie es eigentlich mit der Freiheit in der englischen Schiffsfahrtsverbindung nach Holland steht? Kleine deutsche Torpedoboote aus Zeebrügge haben seit 23. Juni nicht weniger als 12 Dampfer angehalten. Es sei insoweit die Frage berechtigt, wer eigentlich die Nordsee beherrscht?

Sieben französische Segler versenkt.

Berlin, 22. November. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Deutsche U-Boote haben sieben französische Segler versenkt. Drei Schiffe waren mit Kohlen nach Frankreich beladen.

Britischer 4750 T.-Dampfer gesunken.

London, 22. November. (R.B.) Die Admiralität teilt mit, daß das britische Hospitalsschiff „Britannia“ (4750 Tonnen) am 21. November morgens im Beolanal (Ägäisches Meer) durch eine Mine oder durch einen Torpedo zum Sinken gebracht wurde. 1106 Personen wurden gerettet,

von denen 28 verletzt sind. Man glaubt, daß 50 Personen ums Leben gekommen sind.

Versenkung und Strandungen.

London, 22. November. (R.B.) Der Dampfer „Alice“ (322 Tonnen) aus Rouen ist am 20. November von einem deutschen U-Boot mittelst Bomben versenkt worden. — Bloys Agentur meldet, daß der Dampfer „Lebergan“ auf der Fahrt von Buenos Aires nach Rotterdam bei Drest gestrandet sei. Die Besatzung wurde gelandet.

Rotterdam, 22. November. (R.B.) Der holländische Dampfer „Grenadier“ ist im Sturm bei Plymouth gestrandet. Die Ladung wird geborgen.

Rumänische Franktireurs.

Behörden zur Verantwortung gezogen.

Berlin, 22. November. (Tel. d. R.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die rumänische Landesbevölkerung beteiligt sich, wie aus allen Meldungen deutscher Truppen hervorgeht, in hinterlistigster und völkerrechtswidriger Weise an den Kämpfen, die nun so rasch in ihr eigenes Gebiet hineingetragen wurden. Besonders einzelne Reiter und Fahrzeuge, aber auch ganze Jahkolonnen werden von der rumänischen Bevölkerung aus dem Hinterhalte angegriffen. Sehr häufig haben unsere tapferen Bagagemannschaften zur Waffe greifen müssen, um sich gegenüber überall auftauchenden Franktireurs zu verteidigen. Neuestens ist der „Dion“ vom 16. November verländet mit offensichtlichem Genugtuung auf Grund von Augenzeugenberichten, daß in Rumänien Greise, Frauen und Kinder an der Verteidigung des heimatischen Bodens mitwirken. Nach den schlimmen Erfahrungen, welche die deutschen Truppen beim Einmarsch in Belgien und Nordfrankreich mit der fanatisierten, vor keinem Verbrechen zurückschnehenden Bevölkerung gemacht haben, werden sie sich nunmehr gegen diese völkerrechtswidrige Art der Kriegführung besser zu schützen wissen.

Die in Rumänien kämpfenden deutschen Truppen haben den Befehl erhalten, nicht nur jede Zivilperson, die sich am Kampfe beteiligt, sondern auch die Behörden solcher Orte zur Verantwortung zu ziehen, da bei der an und für sich friedlichen Gesinnung der rumänischen Bevölkerung außer Zweifel steht, daß die Anführer der schädlichen, jedem Völkerrechte Hohn sprechenden Bewegung in der rumänischen Bevölkerung in den Behörden selbst zu suchen sind!

Ein Späherneft entdeckt.

Amsterdam, 22. November. (R.B.) Den Blättern wird aus Vlissingen gemeldet, daß die dortige Polizei einem ausgedehnten Späherdienst auf die Spur gekommen sei. Es wurden mehrere aus Belgien stammende Personen, darunter zwei Frauen, verhaftet.

Marburger Nachrichten.

Trauerfeierung der Gemeindeparkasse.

Heute um halb 12 Uhr vormittags fand anlässlich des Todes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Amand Kall eine Trauerfeierung des Ausschusses der Gemeindeparkasse statt, in welcher der Vorsitzende mit warmen Worten des Hinscheidens des Monarchen gedachte, worauf die drachtliche Absendung nachstehender Trauerkundgebung an die Kabinettskanzlei des Kaisers Karl beschlossen wurde: „Anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten, mächtigen Kaisers bringt der zu einer Trauerfeierung soden versammelte Ausschuss der Gemeindeparkasse in Marburg, in unwandelbarer Treue, Ehrfurcht und Ergebenheit, seine tiefempfundene Trauer zum Ausdruck.“

Militärgottesdienste. Anlässlich der Vereidigung der hiesigen Garnison auf Se. Majestät Kaiser Karl I. finden morgen Freitag Militärgottesdienste in den hiesigen Kirchen statt. Für evangelische Mannschaften um 9 Uhr vormittags.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 26. November um halb 10 Uhr findet in der evangelischen Kirche ein Gottesdienst statt, zum Gedächtnis an den in Gott ruhenden Kaiser Franz Josef. Die Predigt hält l. u. l. Feldkurat Dr. Hegemann, welcher am selben Tage zur Dienstleistung im Felde Marburg verläßt.

Die Kartoffelversorgung Marburgs hat zu vielerlei Gerüchten Anlaß gegeben und der Umstand, daß kürzlich Marburg, Brunnendorf und Kartschowin vom Ernährungsamte der l. l. Bezirkshauptmannschaft in einem Falle mit der gleichen Menge Erdäpfel beteuert wurden, führte bereits zur Veröffentlichung von Klagen in mehreren Blättern. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, entbehrten die Klagen über die erwähnte gleichmäßige Aufteilung von zusammen drei Waggons Erdäpfel auf Marburg, Brunnendorf und Kartschowin der Berechtigung; diese Aufstellung ist zwar einmal in der erwähnten Weise erfolgt, doch stellt sich die Angelegenheit ganz anders dar, wenn man berücksichtigt, daß Marburg schon vorher viele Waggons mit Erdäpfeln erhalten hatte, während dies bei den erwähnten beiden Ortschaften nicht der Fall war. Zur Aufklärung der Bevölkerung sei der nachstehende Mitteilung veröffentlicht, welche die Angelegenheit in einem ganz anderen Lichte erscheinen läßt. Von der Bezirkshauptmannschaft Marburg wurden aus der Kartoffelernte 1916 bisher verrechnungsmäßig geliefert (die tatsächliche Vierung ist um ein ziemliches höher): Für Stadt Marburg 3576 Meterzentner, Militär in Marburg 2467, S.-B. Lebensmittelmagazin 246, Strafanstalt 62, Schulschwestern 87, Krankenhaus 56, Verschiedene Gewerbebetriebe 338, Gesamtsumme 6821 Meterzentner, welche Menge sich noch durch die mit Transportbescheinigungen für Einwohner der Stadt gedekten Sendungen um 150 Meterzentner erhöht. Weiteres wurde geliefert, der Gemeinde Brunnendorf 415 Meterzentner, Kartschowin 199, Leitersberg 82, Elektrizitätswerk Jaal 1259, Stadt Windischheistrich 179, Rotes Kreuz-Spital Leibniz 50, Waisenhaus Paulinum Graz 20 Meterzentner. Die Bezirkshauptmannschaft hat weiters der Stadt Marburg Holz, Edelkastanien, Rüben, Äpfel usw. geliefert.

Zustellung der Hundeaufnahmsbögen. Die Herren Hausbesitzer und Administratoren werden verständigt, daß die Zustellung der Hundeaufnahmsbögen für das Jahr 1917 im Laufe dieser Woche gleichzeitig mit der Ausgabe der Brot- und Mehllkarten erfolgt. Die diesbezügliche Kundmachung wird anfangs Dezember 1916 verlaublich.

Kaffee-Bezug. Es werden Beschwerden laut, daß für das dritte Viertel der Kaffeekarten derzeit kein Kaffee gegeben wird. Wir werden ersucht, zu veröffentlichen, daß dieser Vorgang der bestehenden Verordnung entspricht.

Von unserer Schaubühne. Die „Csarbasfürstin“, Operette von Kalman hielt am Samstag vor gänzlich ausverkauftem Hause ihren Einzug in unseren Musiktemmel und erzielte dank der geschmackvollen Inszenierung (Direktor Siegel), der tüchtigen musikalischen Leitung (Kapellmeister Waldner) und der anerkanntswerten Einzelleistungen einen durchschlagenden Erfolg, der der jedenfalls interessanten Operettenneuheit mit ihrem ganz ansprechenden Libretto und der zündenden Musik Kalmans vorausichtlich noch längere Zeit erhalten bleiben dürfte. Die Titeltrolle, deren Bewältigung nicht nur bedeutendes schauspielerisches Können, sondern auch hervorragende gesangliche Qualitäten erfordert, spielte und sang Fräulein Pirl mit recht gutem Erfolge. Ueberaus anmutig verkörperte die Komtesse Staff Fräulein Kreith, die mit diesem herzigen Wackfisch sich die Gunst des Publikums im Sturm eroberte. Auch Herr Bachmann war als Graf Boni gut am Platze und brachte Humor und Temperament in reichlichem Maße mit. Herr Kille (Fürst Edwin) fügte sich nach jeder Richtung hin gut ins Ensemble. Die komischen Rollen waren bei den Herren Walter (Fürst Vater) und Nedl (Feri Baczi) gut aufgehoben und Fräulein Schloeder als Fürstin wie immer am Platze. Der Beifall war stark und es steht zu erwarten, daß die „Csarbasfürstin“ auch in Marburg noch mehrere volle Häuser machen wird.

Rübenverkauf. Morgen von 8 bis 11 Uhr vormittags werden in der Hammerlinggasse, im Keller der Lehrerinnenbildungsanstalt wieder weiße Rüben verkauft.

Die größte Anzahl von Treffern hatte während der beendeten 6. l. l. Klassenlotterie wohl die Klassenlose-Vertriebsgesellschaft m. b. H. der l. l. privilegierten Österreichischen Länderbank, Wien I., Elisabethstraße 1, zu verzeichnen. Die Geschäftsstelle konnte bereits mehrere Millionen Kronen ihren Kunden zur Auszahlung bringen. Lose 1. Klasse bei sofortiger Bestellung (evtl. Postkarte) erhältlich. Verstand auch ins Feld.

Firma Alois Sucher

Triesterstraße 20

verkauft bis auf weiteres keinen Zucker mehr.

In reicher Auswahl

Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

in gezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten mit dazugehörigem genügendem Material. wie: Schlingwolle, Perlwolle, nord. Wolle, Seide usw., ebenso Schaf- und Baumwolle zum Stricken. Rechtzeitig bestellte Glittereulen werden sorgfältig ausgeführt, auswärtige Aufträge gewissenhaft erledigt.

Bosnische Blusen- und Kleiderstoffe
handgewebt in Wolle und Seide.

Bosnische Teppiche
handgestüpft und gewebt, empfiehlt den verehrten Kunden bestens

Wilhelmine Berl, Marburg, Schulgasse 2.

Tausendfaches Hoch!

der geehrten Frau Fellingner zu ihrem
werten Namensfeste.

M. R.

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun,
Kärntnerstraße 13. 584

Zimmer

Suche möbliertes, vollkommen separ.
womöglich parterre gelegen, benütze
dasselbe nur ab und zu, Lage in
der Nähe des Bahnhofes od. Stadt-
parkes. Anträge unter „500“ an die
Bew. d. Bl. 5725

Nett eingerichtetes

ZIMMER

2 Fenster, sonn- und gassenseitig,
vom 1. Dezember zu vermieten.
Kaiserstraße 4, 2. Stod, rechts.

Schöne Kuh

ohne Fehler (Murbodner), circa 700
Kilogramm schwer, im 9. Monate
trächtig, zu verkaufen bei Konrad
Neuhold, Wind-Feststr. 5734

Suche ein schön möbliertes

ZIMMER

bei ruhiger gemüthlicher Familie.
Anträge unter „Gemüthlich“ an die
Bew. d. Bl. 5736

Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht.
Gute Bezahlung, auf Wunsch Ber-
pfelegung im Haus. W. Görlsch,
Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

Schönes Haus

mit drei Wohnungen und Zugehör,
mit schönen Bauwerk ist zu ver-
kaufen. Anzufragen bei Noiko in
Pöberich. 5723

Zimmertisch

und Divan, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Anträge unter „Tisch“ an
die Bew. d. Bl. 5726

ServiererIn

äußerst geschickt und fleißig, in
größeren Geschäften eingearbeitet,
von sympathischem Aussehen, wünscht
in einem Restaurant oder besserem
Café unterzukommen. Zuschriften
erbeten an die Bew. d. Bl. unter
„Strebsam“. 5710

4 1/2 jähriger, kräftiger

Braunwallach

16 Faust hoch, zu verkaufen. Leder-
fabrik Anton Wabl's Nachf.

Karl Krefznik

Reichstraße 24
übernimmt jedes Quantum

Brennholz

zum Schneiden.
Anfragen Franz Josefstraße 55.

Schön möbl. Zimmer

in einer hübschen Villa in der Franz
Josefstraße ist an einen Herrn zu
vergeben. Adresse in der Bew. d.
Blattes. 5735

Das Haus

Josefgasse 3
ist unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Anzufragen in der Bew.
d. Blattes.

Hochprima Wagenfette

in 5, 10 und 20 Kilo-Kisten
zu haben bei 5195
Ferdinand Hartinger.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen,
erhalten Personen jeden Standes,
auch Damen bei 4- monatlicher
Abzahlung, sowie Hypothekar-Dar-
lehen effektiviert rasch, reell und
billig **Sigmund Schilling**,
Bank- und Eskompte-Bureau in
Prestburg, Kossuth Platz 29.
(Retourmarke erbeten.) 5475

Bessere Hilfesuchende

Damen

finden liebevolle Aufnahme und
gute Pflege bei geprüfter Geburts-
helferin Th. Wodoschel, Herreng. 23/
1. Stod. 4223

Zwei Keller

zu vermieten ab 1. Jänner.
Kafinogasse 2. 5634

Wegen Auflassung des Geschäftes

infolge gänzlicher Zurückziehung wird das gesamte Lager in Herren-Winterröcke, Stutzer, Überzieher, Anzüge sowie Knabenkleider solange der Vorrat reicht, preiswert verkauft.

Gut gearbeitete Konfektion als voller Ersatz für Nacharbeit.

Emerich Müller, Marburg a. D.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.
Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.
Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.
Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

Erzherzog Josef trat, wie aus dem heutigen Generalstabberichte ersichtlich ist, an der Ostfront an die Stelle des Erzherzogs Karl.

Theaternachricht. Voraussichtlich wird das Theater morgen Freitag wieder eröffnet. Zur Ausführung gelangt zum vierten Male „Die Gardasfürstin“.

Das neue Stadt kino nimmt voraussichtlich morgen Freitag wieder seine Vorstellungen auf. Zur Ausführung gelangt das herrliche Filmdrama „Ich bin das Leben“.

Der Inhaber des Marburger Hausregiments über seine 47er. Der Inhaber des Nr. 47 Generaloberst Graf v. Wed. Rzikowsky hat auf den zu seinem 70jährigen Militärdenkjubiläum im Namen des Regiments vom Regimentskommandanten unterbreiteten Glückwunsch mit nachstehendem Schreiben geantwortet: „Sehr geehrter Herr Oberst! Danke Ihnen und meinem Regiment herzlichst für die mir zu meinem 70jährigen Militärdenkjubiläum in so erhebender Weise zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche.“

Der Inhaber des Marburger Hausregiments über seine 47er. Der Inhaber des Nr. 47 Generaloberst Graf v. Wed. Rzikowsky hat auf den zu seinem 70jährigen Militärdenkjubiläum im Namen des Regiments vom Regimentskommandanten unterbreiteten Glückwunsch mit nachstehendem Schreiben geantwortet: „Sehr geehrter Herr Oberst! Danke Ihnen und meinem Regiment herzlichst für die mir zu meinem 70jährigen Militärdenkjubiläum in so erhebender Weise zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche.“

Militärverwaltung oder Autonomie unverlässlicher Gebiete? Diese Frage wirft die Tiroler Soldatenzeitung auf und gibt darauf folgende Antwort: In Bosnien und der Herzegovina befanden sich im Jahre 1878 bei der Übernahme in die Militärverwaltung 0 Kilometer Straßen, ein Jahr später 1000 Kilometer. Bei der Übernahme 0 Kilometer Eisenbahnen, keine Post- und Telegraphenverbindungen; zehn Jahre später 700 Kilometer Eisenbahnen und ein völlig ausgebautes Post- und Telegraphennetz.

jenes Treiben, das zur Mordtat von Sarajewo führt und zum Glauben unserer Nachbarn, wir seien zur Auflösung reif.

Letzte Drahtnachrichten. Oesterr.-ungar. Kriegsbericht. Die Cerna überschritten.

Wien, 23. November. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalobersten Erzherzog Josef. An der unteren Cerna haben wir auf dem linken Ufer Fuß gefaßt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Stellenweise gesteigerter Geschützkampf. Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht. Die Beute von Craiova. Sieg beim Schridasee.

Berlin, 23. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 23. November.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In den Abendstunden nahm das feindliche Artilleriefeuer beiderseits der Acre und im Sallh-Abschnitt zu. Teilangriffe der Engländer nördlich von Queudecourt, der Franzosen gegen den Nordwestrand des St. Pierre-Baast-Waldes scheiterten.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Smorgon nach starker Feuertvorbereitung vorgehende russische Patrouillen wurden vertrieben. Aufklärendes Wetter rief an verschiedenen Stellen zwischen Ostsee und Waldkarpathen regere Artillerietätigkeit hervor.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Im Ostrand von Siebenbürgen Gefechte von Aufklärungsabteilungen. Die Russen verstärken sich dort. In der Walachei hat sich die Lage nicht geändert. Bei Craiova fielen neben anderer Beute 300 Eisenbahnwagen in unsere Hände.

Balkan-Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrudscha und an der Donau an mehreren Punkten Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Die Gefechte östlich des Schridasees endeten mit dem Rückzuge des Gegners. An der deutsch-bulgarischen Front zwischen dem Prespa-See und im östlichen Cernalanf wurden mehrere Teilvorstöße an der Höhenstellung östlich von Paralovo starke Angriffe des Feindes zurückgeschlagen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Kaisers Totenfeier.

Am 30. November.

Wien, 23. November. (Tel. d. N.B.)

Nach den endgiltigen Bestimmungen über die Beichenfeier für den verewigten Kaiser Franz Josef wird die Leiche Montag um 10 Uhr abends vom Schönbrunner Schlosse in die Hofburgpfarrkirche zur Ausfahung und Besichtigung gebracht.

Der Sarg wird in der Hofburgpfarrkirche exponiert. Der Zutritt für die Bevölkerung wird am 28. und 29. November von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und am 30. November von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags gestattet sein.

Das Leichenbegängnis.

Das Leichenbegängnis findet unter der Entfaltung des im Zeremoniell vorgesehenen großen Trauerprunkes am 30. November um 3 Uhr nachmittags statt. Der imposante Zug wird sich schon vor zwei Uhr aus der Hofburg bewegen und den Weg über den äußeren Burgplatz, Burg-Opern-Kärntner-Kolowrat-Kaiser Wilhelm- und Stubenring vorbei, über den Aspernplatz und den Franz-Josefs-Kai und von da durch die Rotenturmstraße zum Stephansdom nehmen, wo er ungefähr um 3 Uhr eintreffen wird.

In der Stephanskirche wird Kardinal Fürst-erzbischof Dr. Piffl mit großer geistlicher Assistenz die feierliche Einsegnung vornehmen, worauf sich der Trauerzug durch die Kärntnerstraße über den Neuen Markt zur Kapuzinerkirche in Bewegung setzt, wo die Beisetzung der Leiche des Monarchen in der Kapuzinergruft erfolgt.

Kaiser Karl I.

Erneuerung des Truppeneides.

Wien, 23. November. (N.B.) Auf Befehl des Kaisers Karl I. hat heute vormittags in allen Militärkommandobereichen der Monarchie die Erneuerung des Eides der Truppen auf den Namen des Kaisers Karl I. stattgefunden. Der feierlichen Handlung gingen Gottesdienste für die Truppen voraus, worauf die Seelsorger auf die Wichtigkeit des Eides hinwiesen.

Wilson und der Frieden.

„Vielleicht während des Winters.“

Neu-York, 22. November. (Sanktenspruch des Vertreters des Wolff-Büros.) Die Presse hebt hervor, daß Wilson mit Unterstützung der Pazifisten und Progressisten wiedergewählt wurde. Wilson sei sich dessen bewußt. „Evening Post“ sagt: Wilson werde nichts tun, was eine Gruppe der Kriegführenden verletzen könnte. Er weiß, daß das Angebot, den Frieden bald zu vermitteln, eine schwierige Aufgabe ist, aber er weiß genau Bescheid über die wirkliche Möglichkeit für den Weltfrieden und bei allererster Gelegenheit wird er zugereifen. Das kann schneller kommen, als man allgemein erwartet. Wilson solle in der Tat in der Lage sein, in einigen Monaten, vielleicht während des Winters, die Friedensfrage in Fluß zu bringen.

SIROLIN "Roche" bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza. Wer soll Sirolin nehmen? 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen. 3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden. 4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Sanfter Tod unseres Kaisers.

Im Schlosse zu Schönbrunn.

Marburg, 22. November.

Unsern der Kaiserstadt am Nibelungenströme, im Schlosse zu Schönbrunn, wo seine Augen das Licht der Welt erblickten, wo seine erste „goldene Wiege“ stand, hat Kaiser Franz Josef für immer die Augen geschlossen und die innige Verwandtschaft von Geburt und Tod tritt in diesem Kaiserlosse sinnfällig in die Erscheinung. Es war ein langes Leben im kaiserlichen Hermelin, im Purpur des Monarchen, das zwischen diesem Werden und Vergehen, zwischen dem ersten Kindesgeschrei und dem letzten Sterbesenfer lag und schier unendlich weit liegt jener Anfang hinter uns, daß er uns allen wie graues Gemäuer gar ferner Vergangenheit erscheint. Soweit wir rückschauen in der Geschichte der habsburgischen Dynastie, und in jener der Nachfahren des Lothringers, nirgends tritt uns eine Gestalt entgegen, die länger als ein Menschenleben meistens dauert, die kaiserlichen Insignien auf dem Haupte trug und sechseinhalb Jahrzehnte lang das Zepter des Reiches in ihren Händen hielt. Als Senior stand Kaiser Franz Josef in den Reihen der Monarchen der Welt und wenn ihn auch mancher übertraf in der Dauer des Lebens, in der Dauer seiner Regierung stand er einsam da unter den Fürsten der Erde. Und darum und weil ein fester, eiserner Wille den Inhalt seines Lebens gebildet hat, hat seine Regierungszeit auch die tiefsten Spuren in Oesterreich hinterlassen; er hat gesormt und gegossen wie kein anderer vor ihm, er hat dem kaiserlichen Willen eine Geltung verschafft wie sie niemals zuvor bestand und die Spur von seinen Erdentagen führt tief hinein in jene Zukunft, die heute noch verhüllt ist wie mit Nebelschleiern. Als revolutionär das Blut sich regte in Ungarn und in Oesterreich, als der saboyische Erbfeind wähnte, daß der Tag gekommen sei, nach dem sein Sehnen ging, als Ferdinand der Gütige zu Olmütz seine Krone niederlegte, da bestieg der Achtzehnjährige den Kaiserthron, an den vom Reiche und vom Feinde her die Wellen wie wilde Brandung schlugen; als Sechsendachtzigjähriger schloß er seine Augen, die so vieles in der Welt, im Reiche und in seinem Haus erschauten, und wieder tobt der wilde Waffenlärm, gewaltiger als je die Welt ihn hörte, um das Grundgemäuer seines Staates. So waren Thronbesteigung und der Tod Franz Josefs I. von roten Flammen umgeben und sein Lebensfaden riß, bevor noch die Fanfaren schwer errungenen Sieges die Gemäuer der kaiserlichen Burg erfüllten.

Der Abschluß seines Lebens war wie ein harter schwerer Riß der Sehnsucht und dem Kaiser blieb selbst jener Blick in die Zukunft ganz versagt, der einst vom Berge Nebo, wie die Schrift uns kündigt, herniederging auf das gelobte Land. Das war eine nie geschauter Lebensreichthum, der mit unserem Kaiser zur Rüste ging; große Kapitel der Völkergeschichte sind darin aufgespeichert und die Erinnerungen müssen seine Seele überflutet und kein Ende gefunden haben im Sinnen seiner einsamen Stunden. Da stiegen wohl die Tage vor seinen Augen auf, als er nach dem Fürstentag zu Frankfurt von der Kaiserburg zu Wien herniederblickte auf die jubelnden Massen, den farbenleuchtenden Prunk des schwarzrotgoldenen Bandes auf der jungen Brust, da blühten die Tage der Rosen wieder auf, die Rose von Poffenhofen, der bezaubernde Reiz der jungen Elisabeth von Bayern, des Kronprinzen Geburt und alle Schönheiten und Freuden, die dem jungen Kaiser zugeflossen kamen vom Reiche und vom eigenen Hause. Aber düsterer wurden die späteren Bilder: Da taucht das bleiche Antlitz des Kaisers Max von Mexiko auf, der zu Queretaro erschossen wurde, des Kronprinzen Rudolf vielbeweinter Tod, die welsche Tat von Genf, die der auf fremder Erde Trost begehrenden Kaiserin Elisabeth das Leben raubte, bis zu der Mordtat von Sarajewo, an der sich die ungeheueren Totenfackeln dieses Krieges entzündeten. So ist das persönliche Leid in Strömen in die Kaiserburg geronnen und immer einsamer wurde es um den Monarchen und die neuen Geschlechter, die sich verjüngenden weitreichenden Zweige der Dynastie vermochten den stillen Harm nicht zu lösen, der über einem einsam gewordenen Leben voll tiefem Leide gebreitet lag. In die Arbeit hat der Monarch sich vergraben, die Arbeit wurde sein Gewissen, mit dem er Erinnerungen bannte und in der inneren Politik von Oesterreich fiel kein Steinchen von ministeriellen Tischen zu Boden, bevor nicht der Kaiser das Zeichen dazu gab. Auf den Tafeln der Geschichte Oesterreichs wird der Name Franz Josefs I. vor allen anderen hervortreten wie ein gewaltiges Relief, wie ein ehernes Bild einer großen, schweren Zeit und niemand wird bei dem Tode dieses Kaisers an Frankreichs verschollenen Königsruf denken: „Le roi est mort, vive le roi.“ Aber von den innigsten Wünschen sei in diesen schweren Schicksalsstunden der junge Kaiser geleitet, dessen blühende Jugend nun glänzen wird auf einem Throne, der neben reichem Glück so viele Schmerzen dem großen Vorfahren gab!

Kaiser Franz Josef †. Der letzte Krankheitsbefund.

Wien, 21. November. (KB.) Über das Befinden des Kaisers wurde abends folgender Bericht ausgegeben: Der gestern bei Seiner Majestät konstatierte Herd in der rechten Lunge hat an Ausdehnung zugenommen. Temperatur: früh 38,1, 2 Uhr nachmittags 39,5, abends 39,6, Puls 80 weicher. Atmung beschleunigt, 30 Atemzüge in der Minute. Appetit gering. Kräftezustand merklich gesunken.

Wien, am 21. November 1916.

Leibarzt Dr. Ketzl.
Professor Dr. Ortner.

Die Todesnachricht.

Wien, 21. November, nachts. (KB.) Die kaiserliche „Wiener Zeitung“ meldet in einer Sonderausgabe, daß Se. k. u. k. Apostolische Majestät Franz Josef I. am 21. November um 9 Uhr abends im Schlosse zu Schönbrunn sanft im Herrn entschlafen ist.

Anwesende beim Tode.

Wien, 22. November. (KB.) Das Fremdenblatt meldet: Im Sterbegemach waren beim Ableben des Kaisers anwesend: sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, alle Hofchargen, Minister des Äußeren Baron Burian und Ministerpräsident Dr. v. Koerber. Minister des Äußeren Baron Burian verließ eine Stunde später als alle übrigen das Schönbrunner Schloß. Am Sterbebette verrichtete Erzherzogin Maria Valerie Sterbegebete.

Wien, 21. November. (Tel. d. KB.)

Im nichtamtlichen Teile ihrer Sonderausgabe schreibt die „Wiener Zeitung“:

Kaiser Franz Josef ist nicht mehr! Heute um 9 Uhr abends ist Se. Majestät, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, sanft im Herrn entschlafen. Fast bis zur letzten Stunde hatten sich die Gemüter gegen die grausame Vorstellung gewehrt, daß diesem tenarsten Leben nun ein Ziel gesetzt sein könnte, denn in bewundernswürdiger Kraft hatte der hochselige Herr die Beschwerden des Alters getragen, wiederholte schwere Gefährdungen seines Lebens überwunden und eine solche geistige Regsamkeit entfaltet so rastlos und unbeugsam den Pflichten seines Amtes gelebt, daß der Gedanke eines Abschiedes für immer völlig unfassbar erschien. So wird die furchtbare Wirklichkeit wie ein lähmender Schlag empfunden. Der Genius des Vaterlandes neigt in Trauer sein Haupt. Das Erzhaus Habsburg-Lothringen hat sein über alles verehrtes Oberhaupt verloren. Die Völker der Monarchie beweinen den über alles geliebten Herrscher, dessen Güte, Weisheit und

Marburger Nachrichten.

Ernennung im steirischen Staatsbaudienste. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat den im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Verwendung stehenden Obergeringieur des Staatsbaudienstes für Steiermark Dr. Friedrich Schaffner zum Baurat dieses Staatsbaudienstes ernannt.

Marburgs Milchversorgung. Personen, welche keine oder so geringe Mengen an Milch beziehen, daß sie damit nicht auskommen, werden aufgefordert, sich sofort bei der Brotkartenausgabe (Hamerlinggasse) zu melden. Um einen Ausgleich herbeizuführen, werden Parteien, die geneigt wären, von ihrer derzeit bezogenen Milch etwas abzugeben, eingeladen, dies innerhalb 8 Tagen unter Angabe der abzugebenden Menge mündlich oder schriftlich der Brotkartenausgabe mitzuteilen.

Der Stationsrapport für verwundete, kranke und aus Gesundheitsrückichten beurlaubte Offiziere (Gleichgestellte) findet am 23. und 24. November statt. Die in Betracht kommenden Offiziere (Gleichgestellte) haben sich an einen der genannten Tage zwischen 9 und 10 Uhr vormittags im Amtsfotale, Kasinogebäude, I. Stock (Domplatz), persönlich zu melden. Wenn ihr Gesundheitszustand das persönliche Erscheinen ausschließen sollte, haben sie dies unter Vorlage eines militärischen Zeugnisses dem Stationskommando schriftlich oder durch eine Mittelsperson zu melden.

Äpfelverkauf der Stadtgemeinde. Donnerstag vor- und nachmittags werden in der Brauerei Götz im neuem Saalgebäude (hofsseitiger Eingang) wieder Maschanzleräpfel verkauft.

Dem Zweigvereine Marburg vom Roten Kreuze sind von nachstehenden Herren, Frauen, Körperschaften und Gemeinden Spenden zugeworfen: Georg Pogorenz in Dörfel bei Mahrenberg 257 K., Cäcilie Krader 36, Dr. Artur Madly für Juli bis November 50, Robert Kraut für Juli bis Oktober 40, Herta Wienstein 5, Direktor Gustav Siegel am 18. August 50, Raimund Zwirn 5 und statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Ferdinand Abt 15, Mina Ferk am Sterbetage ihres Gatten und statt der Grabbeleuchtung am Allerseelentage 40 und zum Gedächtnis ihrer Frau Mutter 10, Emilie Martin in Oberpulsgrau statt Graberschmuck zu Allerseelen 20, Pehausen in Fresen 25, Hans Baumgartner 5, Lehrkörper des k. k. Staatsgymnasiums 50 50, der k. k. Staatsrealschule für Juli, August und September 136, der k. k. Lehrerbildungsanstalt Juli bis Oktober 110 28, Sammlung der Schüler der kaufmännischen Fortbildungsschule 45, vom k. k. Bezirksgericht Marburg 30, Sammlung bei der Primiz des Herrn Satler in St. Anton W. B. 44, von den Schülern der 2. a und b. Klasse der Oberrealschule 18 80, Schnapsrunde im Großgasthof Erzherzog Johann 22 63, Brotkartenkommision 141 30, Sammelbüchsen 259 57, die Gemeinden: Rospach 50, Schützen 8 07, Wisch 4 65, St. Georgen W. B. 26, Ofteg 24, Mitterberg 20, St. Anna 22 30, Zelloweg—Magau 50, Platich 4, St. Kreuz bei Marburg 20, Sühnebetrag durch Rechtsanwalt Dr. Pispusch 20, Sühnebetrag unter „Fremdes Geld“ durch Rechtsanwalt Dr. Haas 10, Frau Emma von Gantsch für eine arme Marburger Familie, deren Vater im Kriege gefallen 10. Allen edlen Spendern sei herzlichst gedankt.

Erstes Marburger Bioskop. Anlässlich des Todes Sr. Majestät des Kaisers bleibt das Bioskop vorläufig geschlossen.

Bei der Überfuhr in der Nacht ertrunken. Aus Oberradkersburg wird berichtet! Der Kriegsinvalid Jakob Murschey in Mauthdorf, der als Überfuhrer an der Eichmauthdorfer Überfuhr beschäftigt ist, hatte kürzlich nach Mitternacht sechs Personen über den Murfluß zu überführen. Hierbei geschah es, daß das Fahrzeug infolge eines Fehlers versank und der 14jährige Besitzersohn Franz Rosar und der 50jährige Besitzer Stephan Derwartitsch, beide aus Marazentitz in Ungarn, in Mursfluß fielen und darin ertranken, während es den übrigen Insassen des Schiffes gelang, sich zu retten.

Der Tod im „Strumpfband“. Die 19jährige Neuschlerstochter Marie Majcen in Ruzmanek, Gemeinde Ternofzen, schnitt am 15. d. von einer Schnur, die ihr Vater Franz Majcen am 6. d. als er auf Urlaub kam, vom Militär mitgebracht hatte, ein Stück ab, um die Schnur als Strumpfband zu verwenden. Hierbei geschah es, daß die Schnur, die ein Sprengstoff war, explodierte, wodurch das

Erfahrung ein unschätzbare Besitztum bilden. Inmitten des Weltkrieges ward er abberufen, inmitten der schweren Prüfung, die trotz seiner Friedensliebe ihm und seinen Völkern auferlegt worden. Die Wiederkehr des Friedens zu begrüßen, war ihm nicht vergönnt, aber vergönnt war ihm, die wunderbare Kraftentfaltung des Reiches zu sehen, die Verjüngung der altährwürdigen Monarchie in dem furchtbaren Weltbrande zu erleben und darin den höchsten Lohn seines Wirkens zu empfangen.

Was Franz Josef I. seinem Hause und seinem Reiche, was er jedem seiner Untertanen gewesen, das kann in dieser Stunde, da der Schmerz die Herzen übermannt und der erste Ansturm des Leidens die ruhige Betrachtung verwehrt, nicht gewürdigt werden. Jedem Einzelnen ist, als wäre ihm das beste Stück seines Selbst genommen, denn als persönliches Glück und als persönlichen Besitz empfand jeder den Segen, der von diesem Herrscherdasein ausging. Allen war der höchstselige Kaiser die lebendigste und wirksamste Kraft im Staate, der Quell alles Guten, dessen das lebende Geschlecht sich erfreuen durfte, der große Wohltäter und Vater des Vaterlandes.

Zu dem Gefühle heißer Dankbarkeit gesellt sich die ehrfürchtige, scheue Bewunderung für den Gottgesandten, der über sechzehnhalb Jahrzehnte nur seiner Sendung gelebt, dessen Dasein von unabsehbarem geschichtlichen Inhalt erfüllt war und dessen Anfänge in eine Zeit reichten, die den meisten Mitlebenden schon längst Geschichte geworden.

So war die Erscheinung Franz Josefs I. mit einem Glanze umgeben, der noch in den fernsten Jahrhunderten leuchten wird. Die altererbte dynastische Ergebenheit der Völker verband sich mit dem Bewußtsein der großen geschichtlichen Stellung des Kaisers und zugleich mit einem durchaus persönlichen Verhältnis der Staatsbürger zu ihrem erhabenen Herrn. In kindlicher Liebe blickten sie auf zu dem großen Erneuerer des Staates, dem Hort seiner Macht und Größe, dem Führer auf den Wegen segensreicher Entwicklung. Und wie er jedem Einzelnen Hoffnung und Zuerst, Trost und Stütze war, so erhoben sich die Herzen an seinem großen menschlichen Beispiel. Düstere Klagen erfüllen alle Länder der Monarchie und unermeßliche Trauer vereintigt das a. h. Kaiserhaus mit den Völkern.

Harte Prüfungen hat die Vorsehung uns auferlegt; die Schmerzpforte ist uns nun beschieden, da Kaiser Franz Josef I. von hinnen gegangen. Aber sein Name ist ein unzerstörbarer Besitz. Als kostbares Vermächtnis wird sein Andenken geehrt werden und fortleben wird bis in die fernsten Zeiten in jedem Hause, in jedem Herzen die Erinnerung an seine Weisheit und Güte, an seine Seelengröße und seine Mannestugenden, an die Ritterlichkeit und den Patriotismus, die ihn adelten und seiner heiligen Liebe für die Schwachen und Bedrängten, an das Gottvertrauen und die Standhaftigkeit, die er in den schwersten Tagen bewahrt hat. Seine edle verklärte Seele, die in ichte Höhen entschwand, wird als Schutzgeist walten über seinem Hause und seinem Reiche.

Die getreuen Völker aber, denen er all seine große Liebe und sein heißes Mühen geweiht, scharen sich in dieser Schicksalsstunde fester denn je um den Thron und erneuern tiefbewegten Herzen, jedoch starken Sinnes und in angeflammter Treue den alten Schwur für das erlauchte Erzhaus. Unlösbar geeint werden sie heute und allzeit einstehen für den Glanz der Krone, für den Bestand und die Sicherheit der Monarchie, für den Ruhm und die Größe des Vaterlandes!

Kampf gegen Rumänien.

Craiova genommen.

Wien, 21. November. (RB.) Das Armeekorps Oberkommando teilt amtlich mit:

Craiova, der Hauptort der westlichen Walachei, ist heute vormittags in Besitz genommen worden.

Sofia, 21. November. (RB.) Der bulgarische Generalstab meldet:

Rumänische Front. Der Feind sprengte seine Transportschiffe, die hinter den Inseln nicht weit von Calabat liegen, durch Bomben in die Luft. Schwaches Artilleriefeuer des Feindes gegen Sistria, Dittina, Rasova und Cernavoda. In der Dobrußja schwache Artillerietätigkeit und Gefechte zwischen Aufklärungsabteilungen und Wachtposten. An der Küste des Schwarzen Meeres

bombardierte heute früh zwei russische Torpedobootzerstörer den Leuchtturm von Emineh und nachmittags die Stadt Konstanza. Unsere Artillerie zwang die feindlichen Schiffe, sich sogleich auf die hohe See zurückzuziehen.

Ein deutscher Heerführer.

Auszeichnung des G. O. von Woyrsch.

Berlin, 21. November. (Tel. d. RB.)

Das Wolff-Büro meldet:

Großes Hauptquartier, den 21. November. Se. Majestät der Kaiser ernannte den Generalobersten von Woyrsch durch folgende a. h. Kabinettsorder zum Chef des 4. Schlesischen Infanterie-Regimentes Nr. 51:

„Mein lieber Generaloberst von Woyrsch! Als ich Sie zu Beginn des Krieges an die Spitze des Schlesischen Landwehrkorps stellte, wußte ich, daß ich dieses Kommando in keine besseren Hände als des verdienstvollen und in der Heimat allgeehrten früheren kommandierenden Generals meines Schlesischen 6. Armeekorps legen konnte. Von dem Vertrauen Ihrer braven Landwehr getragen, haben Sie mit derselben in schweren und ausreißenden Kämpfen einem an Zahl weit überlegenen Gegner gegenüber die preußische Waffenehre in glänzender Weise hochgehalten. Ihrer bewährten und unerschrockenen Führung und ausdauernden Tapferkeit der unter Ihnen zu gemeinsamem Handeln verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeekorps sind alsdann weitere glänzende Erfolge beschieden worden. Durch Ihren kühnen Weichselübergang bei Zwangorod im Juli 1915 haben Sie zu der endgiltigen Niederwerfung der russischen Heere in Polen in hervorragendem Maße beigetragen. Nun bietet Ihre Heeresgruppe in unerschütterlicher Front dem Feinde die siegesgewohnte Stirne! Voll Stolz und Dankbarkeit verehrt Ihre schöne Heimat in Ihnen den Schirm der Grenze! Ich selbst will heute auch meiner hohen und dankbaren Anerkennung dadurch einen besonderen Ausdruck geben, daß ich Sie zum Chef des 4. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 51 ernenne. In diesem tapferen Regimente, das Ihnen bereits im Frieden in seiner hervorragenden Tüchtigkeit gut bekannt war, haben schlesische Söhne ihren Kriegsrühm bestens bewährt. In der Winterschlacht in der Champagne, bei Souchez, bei Frise und auf den blutgetränkten Feldern an der Somme hat sich das Regiment unvergänglichen Ruhm erworben. Es gereicht mir daher zur besonderen Freude, Sie an die Spitze dieses kampferprobten Regimentes zu stellen, das Stolz darauf sein wird, mit seiner ruhmreichen Geschichte nun auch Ihren Namen zu führen.“

Wilhelm IR.

Zivildienst in Deutschland.

Zustimmung des Bundesrates.

Berlin, 21. November. (RB.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend den vaterländischen Hilfsdienst, die Zustimmung erteilt.

Friedenspropaganda.

Ein dunkler Hinweis.

Amsterdam, 21. November. (Tel. d. RB.)

Der Londoner „Times“ wird von ihrem New-Yorker Berichterstatter gemeldet: Die New-Yorker „Times“ vertritt offen die Ansicht, daß die Zeit für den Friedensschluß gekommen sei. Die New-Yorker „Times“ druckt eine Reihe von Aufsätzen ab, die, wie das Blatt behauptet, aus einer Londoner Feder stammen, die auf beiden Seiten der Erdkugel als zuständig anerkannt wird. — Die Londoner „Times“ bemerkt hierzu, daß für England nach wie vor das Wort gelte, das Asquith kürzlich in der Guildhall gesprochen hat.

Rücktritt des Staatssekretärs von Jagow.

Unterstaatssekretär Zimmermann sein Nachfolger. Berlin, 21. November. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Wie wir hören, hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister von Jagow, aus Gesundheitsrückichten um seinen Abschied gebeten. Zu seinem Nachfolger ist Unterstaatssekretär Zimmermann in Aussicht genommen.

Mädchen derart zerfleischt wurde, daß es noch am selben Tage den erlittenen Verletzungen erlag.

Stadttheater und Stadtkino heute geschlossen Die Direktion schreibt uns: Infolge des Hinscheidens unseres gütigen Kaisers entfallen heute sämtliche Vorstellungen.

Das Kaiserpanorama bleibt wegen des Hinscheidens des Kaisers bis auf weiteres geschlossen.

Der Suppenanstalt des Vereines Frauenhilfe sind neuerlich als Spenden zugegangen: Evangelische Gemeinde 100 R., Frau Badl 10, Frau Jenny Scherbaum 20, Gräfin Salm 10, Hauptmann Rankowsky 10, Georg Schrott 10, Rohrbacher 20, Tibor 5, „Heil Anton“ 5, Michelsch 20, Hausmaninger 10, Maleg 3, Blager 5, Hauptmann Schamesberger 6, Oberst A. Holl 20, Erz. Fürstbischof Dr. Kapotnik 20, Oberstleutnant von Ventur 10 und Familie Seblatschel-Sableber 10 R. Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Vpini. Allen herzlichsten Dank!

Der Tod durch heiße Suppe. Aus Kärnten schreibt man uns: Das 2 Jahre alte Kind der Wessikerstochter Margareta Hölbing in Ebendorf rief in einem unbewachten Augenblicke einen mit siedend heißer Suppe gefüllten Topf vom Spärherd; diese ergoß sich über Gesicht, Hals und Hände des Kindes, das schwere Brandwunden erlitt und kurze Zeit darauf unter qualvollem Leiden im Krankenhause in Klagenfurt starb.

Herzlosigkeit von Kindern gegen die alte Mutter. In Tschin an der Mur kam die 85jährige gewesene Besitzerin Marie Wutschko zum dortigen Gemeindevorstand und klagte ihm, ihre vier Kinder hätten sie vom Hause gejagt und ihr die Rückkehr in dasselbe verboten. Die arme Greisin mußte bereits seit mehreren Tagen ihr Leben bettelnd fristen und da man sie auch nirgends über Nacht beherbergen wollte, mußte sie auf dem Friedhofe in einer Gruftkapelle nächtigen. Selbstredend wurden sogleich die nötigen Schritte eingeleitet, um die Arme vor weiteren Brutaltäten zu schützen.

ohne eigene Verluste 33 Gefangene und 2 Maschinengewehre. Im übrigen vom Meere bis zum Karpathenlinie bei Kronstadt (Brasso) keine größeren Gezechtshandlungen.

Nördlich von Kämpolung wiederholten sich die vergeblichen rumänischen Angriffe gegen die deutsche und österreichisch-ungarische Front. An der Rotenturmstraße und in den Seitentälern der Alt wurde kämpfend Boden gewonnen.

Widerstand des geschlagenen Gegners durch Bajonettangriff und Attacke schnell brechend, drangen vormittags vom Norden west- und ostpreussische Infanterie, vom Westen her Estadrons Ihrer Majestät Kürassier-Regiment Königin als erste deutsche Truppen in Craiova ein.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrudscha nahe der Küste Borfeldkämpfe. An der Donau stellenweise Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.
Zwischen Ohrida und Prespasee sowie in der Ebene von Monastir kamen Vortruppen der Entente in den Bereich der deutsch-bulgarischen Stellungen. Nördlich von Paratovo gewannen unsere Gardejäger eine Höhe zurück und hielten sie gegen mehrere starke Angriffe. Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Der Kaiser †. Das Kanzler-Telegramm.

Wien, 22. November. (Tel. d. N.B.)
Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat an den Minister des Äußeren Baron Burian nachstehendes Telegramm gerichtet: „Mit tiefstem Schmerz erfüllt mich die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Eurer Exzellenz kaiserlichen und königlichen Herrn durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. In einer Regierung, deren Dauer in der Geschichte der Zeiten und Völker einzig dasteht, ist es Sr. Majestät vergönnt gewesen, im seltenen Maße die Früchte und Segnungen reifen zu sehen, die seine weise Hand in rastloser Fürsorge der Doppelmonarchie geschenkt hat.“

In schwerer Zeit hat sich dieses kaiserliche Leben vollendet, aber die letzten Blicke des Scheidenden fielen auf ein Reich, dessen Völker in einiger Begeisterung den schwersten Kampf, der ihnen je auferlegt war, standhaft und siegreich zu bestehen entschlossen sind. Ich darf mich auf die Gefühle des gesamten deutschen Volkes berufen, wenn ich Eure Exzellenz bitte, der wahren Teilnahme versichert zu sein, die der Heimgang des lange und treu bewährten Verbündeten unseres kaiserlichen Herrn, in allen deutschen Gauen, in Palast und Hütte erweckt. Meine persönliche Anteilnahme vertieft das dankerfüllte Gedenken an das so gnädige Wohlwollen, das der verehrte Kaiser und König mir seit Antritt meines Amtes allzeit huldvollst geschenkt hat.

Bethmann-Hollweg.
Burians Antwort.
Das Erbe des Kaisers.

Baron Burian erwiderte mit folgender Depesche:

Diese warm empfundenen Worte, mit welchen Eure Exzellenz mir hochheren und des ganzen deutschen Volkes Teilnahme an dem schweren Schlage, der Oesterreich-Ungarn getroffen, übermittelten, haben mich tief gerührt. Sie werden in der ganzen Monarchie den sympathischsten und dankbarsten Widerhall finden. Der Herrscher, der über zwei Menschenalter die Geschichte der Monarchie gelenkt hat, ist nicht mehr und trauernd stehen seine Völker an der Bahre ihres geliebten Kaisers und Königs.

Wie ein Vater hat er dafür gesorgt, daß die Früchte seiner unermüdbaren Tätigkeit ihnen auch nach seinem Tode zukommen mögen. Ein unschätzbares Erbe hat er ihnen hinterlassen: Die unverbrüchliche und treue Freundschaft des deutschen Volkes! Diese Freundschaft stets inniger zu gestalten, war sein Lebenswerk und es war ihm vergönnt, dieses

Lebenswerk in unserer treuen Waffenbrüderschaft gekrönt zu sehen.

Zu tief wurzelt in dem Bewußtsein der Völker der Monarchie, die sich in Freud und Leid eins wissen mit dem deutschen Volke, die Überzeugung, daß der Verlust, den sie erlitten, im ganzen verbündeten Reiche als eigener empfunden wird. Möge die göttliche Vorsehung diesem wertvollen Pfande gemeinschaftlichen Fühlens und Handelns dauernd ihren Schutz gewähren.
Burian.

Trauer in Steiermark.

Graz, 22. November. (N.B.) Der Tod des Kaisers Franz Josef I. hat das ganze Land in lähmende Trauer versetzt. Die Bevölkerung, welche wiederholt das Glück hatte, Kaiser Franz Josef während seiner Regierungszeit in der Steiermark jubelnd begrüßen zu können, kann es nicht fassen, daß ihr heißgeliebter Vater sie für immer verlassen hat. Sie gibt durch Trauerschmuck der Häuser und Anlegung der schwarzen Kleider ihrem Schmerze sichtbaren Ausdruck. Ueber Anordnung des Fürstbischofs wurden von 11 bis 12 Uhr sämtliche Glocken der Grazer Kirchen geläutet.

Abfahrt der „Deutschland“.

Neu-London, 22. November. (N.B.) [Reuter-Büro.] Das Handels-Unterseeboot „Deutschland“ ist abgefahren.

Festnahme unserer Gesandten?

Raub an Griechenlands Armee.

Lugano, 21. November. (N.B.) Die Tribuna meldet aus Athen: Die Lage ist kritisch. Der französische Admiral verlangte von der griechischen Regierung die Auslieferung von 136 Kanonen, 150 Maschinengewehren, 500.000 Gewehren, 100.000 Minenwerfern (?) und 50 Lastautomobilen.

Die diplomatischen Vertreter des Vierbundes sind vom französischen Admiral aufgefordert worden sich zu entfernen und werden an Bord des beschlagnahmten Schiffes „Maricbad“ festgehalten werden.

Das verlorene Monastir.

Auffassung in Bulgarien.

Sofia, 21. November. (Tel. d. N.B.)
Die Ag. Tel. Bulg. meldet: Die traurige Nachricht von der Einnahme Bitolias (Monastir) durch die Feinde macht in Bulgarien durchaus nicht den von den Mächten des Vierbundes, die gehofft hatten, durch die Besetzung den Mut der Armee und der Bevölkerung des Landes zu brechen, erwarteten Eindruck. Die öffentliche Meinung, welche die Entwicklung des Krieges mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, war seit langer Zeit darauf vorbereitet. Die Blätter aller politischen Schattierungen rühmen bei Besprechung der Ereignisse in Mazedonien die heldenhafte Haltung der Truppen und ihrer Führer und weisen auf den Umstand hin, daß der infolge des Mangels an regelmäßigen Verbindungen und der jedes Schienenweges entbehrenden Gegend notwendig gewordene Rückzug in guter Ordnung vor sich ging, ohne den Schmerz verbergen zu wollen, den dieser vorübergehende Verlust dem Nationalstolz zufügte. Die Presse ist einmütig der Ansicht, daß die Franzosen und Serben aus der Besetzung von Mazedonien keinen Vorteil ziehen können, denn hinter Bitolia ragt ein Massif auf, wo sich jeder Feind den Kopf anrennen wird.

Verstorbene in Marburg.

- 11. November: Scheligo Josef, Oberlehrer i. R., 76 Jahre, Naghstraße. — Frangelsch Josef, Gendarmierwachtmeister i. R., 67 Jahre, Pfarrhofgasse.
- 14. November: Halbig Anna, Private, 74 Jahre, Reiserstraße. — Zeitner Luise, Bauunternehmergattin, 24 Jahre, Naghstraße.

MUSEUM
Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.
Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Die Einnahme Craiovas. Fortschritte im Alt-Gebiete.

Wien, 22. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Craiova ist nach kurzem Kampfe genommen worden. Weiderseits des Alt-(Alt-)Flusses wichen die Rumänen weiter zurück. Nördlich von Kämpolung blieben alle Anstrengungen des Feindes, durch erbitterte Angriffe Erfolge zu erringen, abermals ergebnislos. Sonsten an der Ostfront nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Wie Craiova genommen wurde. Dobrudscha u. mazedonische Kämpfe.

Berlin, 22. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 22. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nebelige Wetter hinderte größtenteils die Gezechtstätigkeit. Südlich des La Basse-Kanals drangen Patrouillen des anhaltischen Inf.-Reg. Nr. 93 und des magdeburgischen Pionierbataillons Nr. 4 in die englischen Gräben ein und brachten nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen über 20 Gefangene und 2 Maschinengewehre zurück. Auch im Sommergebiete blieb das Artilleriefeuer tagsüber gering und verstärkte sich abends nur auf beiden Ankreuzern und am St. Pierre Baast-Walde. Ein Angriff der Engländer nordwestlich von Serres brach in unserem Abwehrfeuer zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Südwestlich von Riga holten Stoßgruppen deutschen Landsturmes aus der russischen Stellung

Firma Alois Sucher

Triesterstraße 20

verkauft bis auf weiteres keinen Zucker mehr.

5679 Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde Marburg gelangen die Lieferungen und laufenden Arbeiten für das Jahr 1917 zur Vergebung. Die Bewerber werden eingeladen, ihre mit einem Zweikronenstempel versehenen Gesuche unter Beibringung von Einheitspreisen, verschlossen, bis 29. November 1916, 12 Uhr mittags, im Einreichungsprotokolle (Rathaus, 1. Stock) zu überreichen. Die Einheitspreise sind in die vom Stadtbauamte aufgestellten und dortselbst erhältlichen Arbeitslisten einzutragen und dem Gesuche beizuschließen.

Im Gesuche ist weiters ausdrücklich anzuführen, daß der Anbotsteller die im Stadtbauamte aufliegenden Bedingungen eingesehen hat und dieselben vollkommen anerkennt.

Die Arbeitslisten sind im Stadtbauamte (Postgebäude, Domplatz Nr. 10, 2. Stock, Tür 2) an Wochentagen von 10—12 Uhr vormittags erhältlich, während welcher Zeit auch in die Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Stadttrat Marburg, am 18. November 1916.

Der Bürgermeister: **Dr. Schneiderer.**

Gastgewerbe-Genossenschaft Marburg.

Das Ernährungsamt in Marburg hat der Genossenschaft einen Wagen Kartoffel zur Verteilung überlassen. Die Mitglieder können sich morgen den 23. November ihren Teil im Genossenschaftslokale abholen. Auf jedes Mitglied entfallen beläufig 21 Kilo. Säcke und Spagat sind mitzubringen.

Der Vorsteher: **Franz Roschauz.**

Edelkastanienholz und Edelkastanienwald zu kaufen gesucht.

Alex. Rosenberg, Graz, Annenstrasse 22.

Fuhrwerks-Schaffer

unbedingt verlässlich und nüchtern, für ständiges Fuhrwerk am Bachern gegen gute Bezahlung gesucht. Anträge unter „Schaffer“ an die Bero. d. Bl. 5704

Stochhohes Erkgeschäftshaus

in Ober-Nadersburg, auf gutem Posten, auch für Privathaus geeignet, mit Obst- und Gemüsegarten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Notwendiges Kapital 10.000 K. Anträge unter „Geschäftshaus“ an die Bero. d. Bl. 5691

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten **Th. Braun**, Rärntnerstraße 13. 584

Zu verkaufen

ein Zugpferd und eine Kuh zum zweiten Kals trüchtig, sowie Dünger kauft jedes Quantum P. Wreßnig, Triesterstraße 3. 5587

Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pacholeg, Kartschowin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Tafelne.

Eine Sammlung

von 30 Stück Manuskript-Bücher. Tegethoffstraße 43-45, Antiquar Ohra. 5664

Karl Kresznik

Reichsstraße 24 übernimmt jedes Quantum **Brennholz** zum Schneiden. Anfragen Franz Josefstraße 55.

Militärfreier Maschinist

der auch elektrische Anlagen zu bedienen versteht, wird aufgenommen zum Betrieb des Kühlhauses der Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Cie., Marburg. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung, Dienstantrittsmöglichkeit u. Gehaltsansprüche sind zu richten an Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Cie., Marburg, Blumengasse 18. 5840

Weingeläger

zum Brennen kauft Peter Wreßnig, Triesterstraße 3.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Wiesenegge, eine Partie gut verzinsten Stachelndraht, womöglich 600—800 Meter und 2 wasserdichte Plachen mit circa 2x3 Meter und 1 1/2 x 1 1/2 Meter. Anträge zu richten an Josef Schigart, Café Wiltringhof. 5726

Prismenhinokel

Fast neues, starke Vergrößerung, zu verkaufen. Anfrage Riha, Schulgasse 4. 5722

ZIMMER

Suche ein schön möbliertes bei ruhiger gemüthlicher Familie. Anträge unter „Gemüthlich“ an die Bero. d. Bl. 5736

Zimmer

Suche möbliertes, vollkommen separ. womöglich parktere gelegen, benütze daselbst nur ab und zu, Lage in der Nähe des Bahnhofes od. Stadtparkes. Anträge unter „500“ an die Bero. d. Bl. 5725

Zu verkaufen:

echte weiße Straußfedern, Seidenbluse mit dergl. Herrengasse 23, 1. Stock, Tür 11, 5724

ZIMMER

Großes sonniges event. mit 2 Betten zu vermieten. Anfrage in der Bero. d. Bl. 5738

Schön möbl. Zimmer

in einer hübschen Villa in der Franz Josefstraße ist an einen Herrn zu vergeben. Adresse in der Bero. d. Blattes. 5735

Serviererin

äußerst geschickt und fleißig, in größeren Geschäften eingearbeitet, von sympathischem Aussehen, wünscht in einem Restaurant oder besserem Café unterzukommen. Zuschriften erbeten an die Bero. d. Bl. unter „Streblam“. 5710

Schönes Haus

mit drei Wohnungen und Zugehör, mit schönen Baufelder ist zu verkaufen. Anzufragen bei Roko in Poberisch. 5723

Pferdeknecht

Verlässlicher, nüchterner u. arbeitswüthiger findet Aufnahme bei hiesiger Handelsfirma. Anfrage Bw. d. Bl. 5728

Zimmertisch

und Divan, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Tisch“ an die Bero. d. Bl. 5726

Mehlwürmer

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Mehlwürmer“ an die Bero. d. Bl. 5720

Vögel

zu kaufen gesucht. Anträge nebst Beschreibung und Preisangabe unter „Vögel“ an die Bero. d. Bl. 5721

Geschäftsdienner

intelligent, mit Ortskenntnissen wird aufgenommen bei Doltschel und Marini, Marbg. 5730

Feuerfeste Wertheimkassette

zu verkaufen bei Herrn Franz Schell, Bau- und Kunstschlosserei, Rärntnerstraße 31.

Safenfelle Schweinshäute

Fuchs-, Marder-, Altsfelle zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13.

Zugpferde

mittelschwer, für Gebirgsfuhrwerk gesucht. Anträge mit Alters- und Preisangabe unter „Gebirgsfuhrwerk“ an die Bero. d. Bl. 5705

Buchen-Scheitholz

angetrocknet, 500 Km., gegen Beipellung von Fuhrwerk sofort abzugeben. Anfragen unter „Brennholz“ an die Bero. d. Blattes. 5702

Schreibmaschine

System Hoff, fast neu, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bero. d. Blattes. 5713

Ältere ehrliche Frau

Magdalenenviertel wohnhaft, wird als Bedienerin aufgenommen. Selbe muß einkaufen gehen u. aufräumen helfen. Lohn nach Uebereinkommen. Anzufragen Franz Josefstraße 61.

Zu verkaufen:

Weinfässer verschiedener Größe, gut erhalten, 2 Eisenbetten, ein eiserner Ofen. Tappeinerplatz 8. 5715

Offiziersreitzug

Komplettes ein Brustgeschirr, fast neu, 2 Schlitten, zwei- und vierfüßig, ein Fuhrschlitten zu verkaufen bei Sattlermeister Benitsch, Wiltringhofgasse. 5711

Schöne Kuh

ohne Fehler (Murdobner), circa 700 Kilogramm schwer, im 9. Monate trüchtig, zu verkaufen bei Konrad Neuhold, Wind-Feistritz. 5734

Behufs näherer Bekanntschaft

erfuche ich jene hübsche Blondine (in Schwarz), welche am 21. Oktober früh um halb 7 Uhr beim Café Meran vorbeiging, gütigst ihre werthe Adresse angeben zu wollen unter „Blaujade 327“ an die Bero. d. Bl.

Allen meinen Freunden und Kameraden anlässlich meines Einrückens zur Armee im Felde ein recht herzliches **Lebewohl!**

Hauptmann **Gustav Leinauer.**

Gesunder kräftiger Schlosser- Lehrlinge

vom Lande, oder Sohn von Eisenbahner wird sogleich aufgenommen b. Straußnitz, Straß.

Weingut, Obstanlage

zu kaufen gesucht. Besizer wird gebeten, nähere Angaben über Lage, Größe und Ertrag sowie Preis und Zahlungsbedingungen unter „Weingut“ an die Bero. d. Blattes zu richten. 5690

Demjenigen

10 Kronen Wohnung, der mir eine zimmerige Wohnung mit Zugehör ausfindig macht bis 1. Jänner. Anträge unter „1917“ a. d. Bw.

Zwei Keller

zu vermieten ab 1. Jänner. Rafinogasse 2. 5634

Braunwallach

4 1/2 jähriger, kräftiger 16 Faust hoch, zu verkaufen. Lederfabrik Anton Dabl's Nachf.

2 Tischler

und 2 Lehrlinge werden sofort unter günstigen Bedingungen in der Tischlerei Götlich jun., Rärntnerstraße 128 aufgenommen. 5651

Mädchen

Anständiges wünsch in einem Hotel od. größerem Gasthaus unterzukommen, wollebt sie solchen lernen möchte. Anfrage in der Bero. d. Bl. 5706

Zahlkassierin u. Sitzkassierin

Lüchtige kautionsfähige mit Jahreszeugnissen, derzeit in ungekündigter Stellung, wünschen ehestens unterzukommen. Anträge unter „Verlässlich“ an B. d. Bl. 5718

Ein guter Kostplatz

5693 für zwei Realschüler der 1. und 3. Klasse wird für 1. Jänner 1917 in Marburg gesucht. Anträge an Frau Sonn's, Graz II, Morellenfeldg. 36.

Schwarzschimmelstute

Figurante 4 Jahre alt, sehr fromm, fehlerfrei, gut eingefahren, wegen Abreise zu verkaufen. Anfrage Gasthof „Lamm“, gegenüber Hauptbahnhof. 5716

Köchin

sucht Posten in einem Militärspital. Anzufragen in der B. d. Bl. 5497

Kronen

700.000

300.000 80.000

200.000 70.000

100.000 60.000

sind die Haupttreffer der beginnenden

10. K. k. Oest. Klassenlotterie.

Von 115.000 Losen werden 57.500 Lose in 5 Klassen mit Treffern von insgesamt 16 Millionen Kronen gezogen.

!!! Jedes zweite Los muss gewinnen!!!

Erste Ziehung schon am 12. und 14. Dezember 1916.

Losnummern zur Auswahl:

28586 — 28600	76852 — 76859
28576 — 28585	76861 — 76866
58911 — 58925	99326 — 99335
71001 — 71025	100373 — 100375

Lospreise:

K 40.—	K 20.—	K 10.—	K 5.—
Ganzes Los	Halbes Los	Viertellos	Achtellos.

Ziehungslisten und Posterlagscheine werden nach jeder Ziehung pünktlich zugesandt.

Bestellungen erfolgen am besten mit Postanweisung bei der

Geschäftsstelle der K. k. Klassenlotterie

JOSEF KUGEL & Co.,

5697

WIEN, VI., Mariahilferstrasse 105, WIEN.

Ferdinand Rogatsch

Bernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg

empfehl ich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 300, 400, 500, 600 bis 1500. Dekorationsdivane K 160—240. Ledersessel K 19, Speiseauszugtische K 70, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 240, Küchenkredenzen K 64, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 100—190, lackiertes Schlafzimmer K 225, poliert. Schlafzimmer K 380, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 400, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 32, Chiffonäre K 43, Tische K 26 Sesseln K 5-00, Ottomanen, Ruhebetten K 68, Schreibtische K 80, Toilette-Spiegel K 34, Einsätze, Matratzen K 22.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbettsätze K 22, Eisenbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 80, Messingbetten K 10, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkas. Betten zusammenlegbar K 28, 36, 46. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

Ungarische Salami

aus Rindfleisch erzeugte Primaware
K 1650 per 100 Kilo

ab Budapest gegen Borkassa an die
Ang. Anfiel- und Parzell.-Bank,
Alt.-Ges. Budapest.

Probefendg. 25 Kg. Bestellungen an
J. Vander, Graz, Stadlgasse 2.

Zwei Stock hohes

Haus

samt Nebengebäude, neu aufgebaut,
für Bäckerei und Dampfosen-Auf-
stellung behördliche Bewilligung
dazu, auf sehr gutem Plage, auch
bis 200 Stück Fremdbrot pro Tag,
heutiger Zinsertrag vom Hause
jährlich 4500 K. ist unter leichten
Zahlungen um 60.000 zu verkaufen.
Anzufragen Mozartstraße 59.

Tüchtige kautionsfähige

Zahnkafflerin u. Sitzkafflerin

mit Jahreszeugnissen, derzeit in un-
gekündigter Stellung, wünschen
ehestens unterzukommen. Anträge
unter „Verlässlich“ an B. d. B. 5718

Zu mieten gesucht

1 (2) möblierte Zimmer, Park- od.
Bahnhofsviertel. Anträge unter
„Hauptmann 26“ an die Verwalt.
d. Blattes. 5707

Leichteres Fuhrwerk

besorgt über Kriegsbauer A. Himmelr
Marburg, Blumengasse 18. 4830

Figurante

Schwarzschimmelstute

4 Jahre alt, sehr fromm, fehlerfrei,
gut eingefahren, wegen Abreise zu
verkaufen. Anfrage Gasthof „Lamm“,
gegenüber Hauptbahnhof. 5716

Zu verkaufen:

Weinfässer verschiedener Größe, gut
erhalten, 2 Eisenbetten, ein eiserner
Ofen. Tappeinerplatz 8. 5715

Komplettes

Offiziersreitzeug

ein Brustgeschirr, fast neu, 2 Schlitten,
zwei- und viersitzig, ein Fuhrschlit-
ten zu verkaufen bei Sattlermeister
Wentisch, Bitttringhofgasse. 5711

Ältere ehrliche Frau

Magdalenenviertel wohnhaft, wird
als Bedienerin aufgenommen. Selbe
muss einkaufen gehen u. aufräumen
helfen. Lohn nach Uebereinkommen.
Anzufragen Franz Josefststraße 61.

Gesunder kräftiger Schlosser-

Lehrjunge

dem Lande, oder Sohn von
Eisenbahner wird sogleich auf-
genommen b. Straußgäß, Straß.

Karl Krefnik

Marburg, Reichstraße 24.

Lager von sämtl. erstklassigen

landwirtschaftl.

Maschinen,

Zutterdämpfer u.

feuerfeste Kassen.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Wiesenegge, eine
Partie gut verzinkten Stacheldraht,
womöglich 600—800 Meter und 2
wasserdichte Plachen mit zirka 2x3
Meter und 1 1/2 x 1 1/2 Meter. An-
träge zu richten an Josef Schigart,
Café Bitttringhof. 5726

Fräulein oder Herr

in Büroarbeiten bewandert, schöne
Handchrift, verlässlich und genau,
gesucht. Schriftliche Offerte unter
„Verlässlich und genau“ an die Ww.
d. Blattes. 5694

Geschäftsdienner

intelligent, mit Ortskenntnissen
wird aufgenommen bei Doltschel
und Marini, Marbg. 5730

Feuerfeste

Bertheimkaffe

zu verkaufen bei Herrn Franz
Schell, Bau- und Kunst-
schlosserei, Rärntnerstraße 31.

Militärfreier

Maschinist

der auch elektrische Anlagen zu be-
dienen versteht, wird aufgenommen
zum Betrieb des Kühlhauses der
Export-Gesellschaft Matheis, Sup-
panz & Cie., Marburg. Offerte mit
Angabe bisheriger Verwendung,
Dienstanztrittsmöglichkeit u. Gehalts-
ansprüche sind zu richten an Export-
Gesellschaft Matheis, Suppanz & Cie.,
Marburg, Blumengasse 18. 5840

Natriumthiosulfat

gegen Traubenkrankheit
Nescherich-Didium seit Jahren
mit bestem Erfolg anstatt Schwefel
angewendet. Von allerersten Fach-
autoritäten wärmstens empfohlen,
liefert prompt, solange der Vorrat
reicht, in bester Beschaffenheit.

Samuel Epitzer, Kismarton
Ungarn. 5683

Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten
Preis 4289

Ignaz Tischler
Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Lustige

Marburgerin

wünscht mit einem Herrn, jedoch
nicht unter 24 Jahren, behufs Ehe
in Bekanntschaft zu treten. Zuschr.
erbeten unter „Lustige Marburgerin
Nr. 101“ an Sp. d. Bl. 5611

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz
zum schneiden. 3646

Karl Pacholleg,
Kartshöwin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Taserne.

Eine Sammlung

von 30 Stück Manuscript-
Bücher. Tegetthoffstraße 43-45,
Antiquar Gyra. 5664

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auf
Kunstabumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Elzille Büdefeldt
Marburg, Herrngasse

Trauerhüte!

in größter Auswahl

empfiehlt

Elise Polt-Witzler

Damenhuthaus

Zur Wienerin, Herrengasse 15.

Neu eröffnete

Antiquitäten-Handlung

Tegetthoffstrasse 43-45, vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemalt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apoteker-Majolica-Vasen, alten Bronze-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, :: :: :: Truhen, Fächern etc. etc. :: :: ::

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.

Hochachtungsvoll **Johann Gyra**, Antiquar.

Wechselseitiger Vorshußkassenverein Windischfeistritz
r. G. m. b. H.

Einladung

zu der am

Sonntag den 3. Dezember 1916 um 10 Uhr vormittags im eigenen Kaffalokale in Windischfeistritz stattfindenden

Ordentlichen Vollversammlung.

Verhandlungsgegenstände:

1. Kasse- und Geschäftsverhältnisse (§ 41).
2. Ersatzwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder (§ 4).
3. Ersatzwahl für die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder (§ 23)
4. Ersatzwahl des Direktor-Stellvertreters.
5. Anträge.

Der Aufsichtsrat.

Ausländische Butter

mit Aufschrift „Marburger Molkerei Ges. m. b. H.“ darf bis auf weiteres vom Konsumenten nicht teurer bezahlt werden als zu Kronen 10.92 pro Kilo, das ist Kronen 1.31 das Stück.

Edelkastanienholz und Edelkastanienwald

zu kaufen gesucht.

Alex. Rosenberg, Graz, Annenstrasse 22.

Pelzmantel Zu verkaufen

halblang, fast neu, als Offiziersmantel fürs Feld sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Anfragen an Niba, Schulgasse 4. 5747

einige Damenhüte, eine gefütterte schwarze Mädchenjade und Herren- Leder-gamaschen, schwarz. Anfeage Erzherzog Eugenstraße 7, part. 2.

Geprüfter

Kesselwärter

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Anträge an die Zündwarenfabrik Maria-Rast. 5745

1 oder 2 große, elegant

möbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung, sehr gut heizbar, zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5752

Schöner eiserner

Zimmerofen

preiswert zu verkaufen. Lessingstraße 9, 1. Stod. 5743

Besseres Kinderlozes 5753

Ehepaar

sucht sofort Zimmer und Küche zu mieten. Anfrage in Verw. d. Bl.

Elegant möbliertes

Zimmer

ober der Bahn, Mellingberg, zu vermieten. Anzustragen in der Verw. d. Blattes. 5744

Möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt gelegen, zu mieten gesucht. Anträge unt. „E. S.“ an die Verw. d. Bl. 5748

Zu kaufen gesucht

Kleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug und Verschiedenes zahlt bestens G. Werdnit. Kaserngasse 2. Karte genügt. 5746

Zu verkaufen

2 harte Betten, Nachtkästchen mit Marmorplatten 80 K., zwei große Bilder, Jesus und Maria auf Glas gemalen a 10 K. Zu sehen Färbergasse 6, Hausmeister. 5742

Hafenfelle

Schweinshäute

Fuchs-, Marder-, Iltisfelle Rehelle

zahlt am besten

Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Weingeläger

zum Brennen kauft Peter Wreßnig, Triesterstraße 3.

Der

Haupttreffer

von

1 MILLION

Kronen ist gegebenenfalls der Höchstgewinn der VII. k. k. österreichischen Klassenlotterie. Verlost werden innerhalb fünf Monate 57.500 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von über

16 Millionen

Kronen, darunter Haupttreffer von Kronen

700.000	300.000
200.000	2 à 100.000
80.000	2 à 70.000
2 à 60.000	2 à 50.000
3 à 40.000	3 à 30.000

u. s. w.

Lose zur Anfangsziehung

(auch ins Feld)

empfehlen und versenden zum amtlichen Preise

1/8 Los
K 5.—

1/4 Los
K 10.—

1/2 Los
K 20.—

1/1 Los
K 40.—

alle Filialen und Exposituren

der kai. kön.  privilegierten

Oesterr. Länderbank

sowie die

Klassenlose-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

WIEN, I. Elisabethstrasse 1.

Zur Bestellung genügt Postkarte.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

(früher Isabella Sonnig) gegründet 1861

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen. Scheck-Konto Nr. 154267.

